



Pressespiegel

Soester Anzeiger am 26. August 2017



Das „Anno1888“ hat neue Eigentümer. Und die haben reichlich Ideen, was aus der Kneipe werden soll. ■ Fotos: Dahm

Auf keinen Fall eine Kneipe

Traditionsreiches Anno 1888 hat neue Eigentümer / 13 Wohnungen und ein Café?

SOEST • Zur Kirmes in gut zwei Monaten wird das „Anno“ am Potsdamer Platz vielleicht noch ein allerletztes Mal öffnen – und für eine rauschende Abschiedsparty sorgen. Doch danach wird das Kneipenkapitel endgültig geschlossen. Das ebenso markante wie traditionsreiche Haus aus dem Jahr 1888 hat neue Eigentümer. Und die nehmen Millionen in die Hand, um das Gebäude komplett zu sanieren und 13 Wohnungen unterzubringen.

„Wir sind durch die Zwangsversteigerung auf das Objekt aufmerksam geworden“, sagt Stefan Nöcker, einer der drei Geschäftsführer von „Materio“ und dem „Soester Holzhaus“. Die beiden Firmen haben sich nun mit der Zimmererei Müller zusammengetan, um das Vorhaben zu stemmen. Alle drei Firmen sitzen am Alten Elfser Weg und kennen sich bestens durch jahrelange Zusammenarbeit beim Bau von Holz-Häusern.

Die Zwangsversteigerung konnte somit noch abgewendet werden; die neuen Eigentümer einigten sich mit dem Vorbesitzer und den Gläubigern. Über den Kaufpreis



Matthias Hellmann, Johannes Berger, Merle Müller, Stefan Nöcker, Bastian Kaiser und Rolf Schottmüller wollen 13 Wohnungen im „Anno“ an der Thomästraße bauen.

möchten sie Stillschweigen bewahren. Über die „zwei bis drei Millionen Euro“, die nun in den Aus- und Umbau gesteckt werden, reden sie gern.

Fürs Erste wird in den kommenden Monaten entrümpelt und genau untersucht, wie es um die Substanz steht. „Wir haben noch längst nicht alles genau begutachtet“, sagt Architekt Matthias Hellmann. Welche Wände in dem viergeschossigen 20-mal-20-Meter-Bau – außen solides Mauerwerk, innen Fachwerk-

Konstruktion – müssen stehen bleiben? Welche Veränderungen lässt überhaupt der Denkmalschutz zu?

Am Ende jedenfalls soll „ein bunter Mix“ aus höchst unterschiedlich zugeschnittenen und großen Wohnungen von 30 bis 130 Quadratmetern Fläche entstehen. „Keine Wohnung wird so aussehen wie die andere.“

Bleibe noch der große Kneipenraum samt der ins erste Obergeschoss reichenden Balustrade. „Hier sind wir noch vollkommen offen“, so Johan-

Ex-Möbelhaus

Noch sind die Pläne nicht bis ins Detail reif, sagen die neuen Eigentümer des „Anno“. Deswegen nehmen sie sich jetzt ein halbes Jahr Zeit, alles auf den Punkt zu bringen und schon mal das Haus überflüssige An- und Zubauten zu entfernen. Erhalten und ebenfalls von Kopf bis Fuß saniert wird allerdings der hintere Fachwerkbau, der mit zum Anno gehört. Das stattliche Gebäude schräg gegenüber dem Morgenhaus hatte vor seiner Kneipenzeit Jahrzehnte als Möbelhaus mit Schreinerei gedient. Im Frühjahr soll der Um- und Ausbau beginnen. Gut ein Jahr dürfte es dauern, bis alles schlüsselfertig ist. Die 13 Wohnungen sollen als Eigentumswohnungen an den Markt gehen. ■ **hs**

nes Berger (Materio). Ein Bistro oder ein Café könnten hier entstehen oder auch eine Adresse für Dienstleister. Auf keinen Fall aber eine laute Kneipe, die den Mietern darüber den Schlaf rauben würde. ■ **hs**